

Neue Osnabrücker Zeitung | Ressort: Besenbrücker Kreisblatt | Ausgabe: 25.02.2015

Der Tod als Begleiter im Beruf

Arbeiten im Kleintierkrematorium

Von Katharina Preuth

BADBERGEN Einen besonderen Ort für ihre Ausbildung hat sich Jana Menke ausgesucht. Das Kleintierkrematorium im Rosengarten in Badbergen bildet sie zur Büromanagerin aus. Sie veredelt Urnen, plant Überführungsfahrten, verpackt Asche und ist den ganzen Tag vom Tod umgeben.

„Eine Voraussetzung, um hier anzufangen, ist die Liebe zu einem Tier“, erzählt Oliver Rölker, stellvertretender Geschäftsführer und zuständig für die Auszubildenden. Denn nur wer selbst Besitzer eines Tieres sei, könne sich in die Trauer des Tierhalters um den Verlust hineinversetzen. Die wirkliche Schwierigkeit, mit der die Auszubildenden umgehen lernen müssten, sei aber die Begegnung mit dem Tod, und dies sei gerade am Anfang nicht einfach, sagt Rölker.

Jana Menke nickt dazu, meint aber auch, dass sie sich mit der Zeit daran gewöhnt habe. Die Arbeit im Rosengarten bereite ihr, trotz des Themas, Spaß und biete ihr viel Abwechslung.

Mittlerweile im dritten Ausbildungsjahr, hat sie verschiedene Abteilungen durchlaufen, dazu zählt zum einen das Marketing. Hier hat sie Fotos von Urnen geschossen und sie anschließend in den Online-Shop ein-

gepflegt. „Wir haben die gängigsten Urnen im Lager, aber es gibt Tausende, zwischen denen sich die Tierhalter entscheiden können“, erzählt die Badbergerin.

In der Logistik bestand die Aufgabe der Schülerin in der Planung von Überführungs-



Kleine Pfötchen klebt Jana Menke auf eine Urne.

Foto: Katharina Preuth

fahrten. Die Tiere werden entweder bei dem Tierhalter oder dem Tierarzt abgeholt. Um ein Gefühl für die Sensibilität des Themas zu bekommen, ist Jana Menke auch schon selbst mitgefahren. „Der Kundenkontakt ist wichtig um nicht nur die Büroarbeit mitzubekommen, sondern auch die Gefühle der Halter, die ihr Tier verloren haben“, erzählt sie.

Eine weitere Abteilung, die sie durchlaufen hat, war der Versand. Im Mittelpunkt steht hier die Warenannahme. Aber auch das Veredeln der Urnen gehört dazu. „Ich klebe zum Beispiel Pfötchen auf die Urne, die sich der Kunde ausgesucht hat“, so Menke. Auch die Asche wird

hier abgefüllt und für den Versand bereitgestellt. Während ihrer Zeit in der Buchhaltung hat sie gelernt, Rechnungen zu schreiben und Gutschriften zu erstellen.

Aktuell hat sie alle Hände voll zu tun in der Abteilung rund um die Filialbetreuung. Es gibt bundesweit 25 Filialen, die ein Team von Badbergen aus koordiniert.

Ausbildungsleiter Oliver Rölker erzählt, dass sie die drei Jahre der Ausbildung thematisch geordnet hätten. Im ersten Jahr soll die Begleitung im Fokus stehen. Die Neankömmlinge sollen in den älteren Auszubildenden Mentoren finden, die sie durch die wechselnden Abteilungen begleiten und ih-

nen dabei zur Seite stehen.

Das zweite Jahr beschreibt sich der Förderung. Hier bietet das Unternehmen Unterstützungsangebote.

„Wenn wir sehen, dass jemand engagiert ist und sich gut in das Team einfügt, aber eine Schwäche im Schulfach Englisch hat, dann würden wir zum Beispiel für den notwendigen Nachhilfeunterricht aufkommen“, sagt Rölker.

Vor dem Ende der Ausbildung haben die Schüler die Möglichkeit, sich zu spezialisieren. Bestandteil des letzten Jahres sei darüber hinaus ein vierwöchiges Praktikum in einer der Filialen in Köln, Hamburg oder Berlin.

Für Jana Menke steht

schon fest, dass das Kleintierkrematorium sie nach dem Ende ihrer Ausbildung übernehmen wird. Sie hofft, dass sie auch weiterhin in der Filialbetreuung bleiben darf, denn hier gefällt es ihr am besten.

Informationen zur Messe „Azubis werben Azubis“ am heutigen Mittwoch, 25. Februar, von 8.30 bis 14 Uhr auf dem Gelände der Firma Böcker Automobile, Badberger Straße 46, in Quakenbrück, gibt es auch im Internet: www.ilek-nol.de/awa2015

Nachrichten aus Quakenbrück finden Sie in Ihrem Ortsportal auf www.noz.de/artland

THEMA DER WOCHE

AZUBIS WERBEN AZUBIS

FREITAG: 900 Schüler erwartet

SAMSTAG: Interview mit Klaus Ortman

MONTAG: Im Sportoutfit zur Arbeit

DIENSTAG: Studium und Praxis verbinden

MITTWOCH: Der Umgang mit dem Tod

DONNERSTAG: Die Messe in Wort und Bild